

Hannover Messe mit neuer Hallenstruktur

Auch die Hannover Messe stellt sich wie viele andere Messen neu auf und transformiert die Leitthemen Industrie 4.0, Digitalisierung, KI und Klimaschutz/Emissionsreduktion in ein neues Hallenkonzept. Somit positioniert sich der Themenbereich „Forschung und Entwicklung“ nunmehr unter dem Dach der Halle 25, nahe dem Westeingang mit direkter Anbindung zum Messebahnhof Laatzen. Was bleibt ist die Konzentration der Länderstände und Forschungsinstitutionen in dieser Halle, dessen Ausstrahlungskraft der Hannover Messe immer schon gut getan hat. Die Erfahrung zeigt, dass Messebesucher in den meisten Fällen genau diese Halle auf dem Plan haben, um sich über Neuigkeiten und Entwicklungsthemen zu informieren und somit eigene Entwicklungsprojekte anzustoßen zu können.

Das ist der auch der Grund, warum das Kunststoff-Institut Lüdenscheid seit Jahren die Hannover Messe als feste Größe in seine Aktivitäten einplant. Neben der Tatsache, dass wir hier vielfach auf Neukunden treffen, die wir auf einschlägigen Messen nicht erreichen würden, sind es vor allem Gespräche mit Entscheidern, die die Halle „Forschung und Entwicklung“ besuchen. Wie in den vergangenen Jahren nutzen wir die Plattform auf dem Landesgemeinschaftsstand des Wirtschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen.



**Besuchen Sie uns auf dem
Landesgemeinschaftsstand**
in der Halle 25, Stand H14!
20.–24. April 2020 in Hannover.



Unter dem Motto „Kunststoffe sind vielseitig – wir auch!“ präsentiert sich das Kunststoff-Institut Lüdenscheid mit seinem aktuellen Themenangebot für die Branche. Im Fokus der Unternehmenspräsentation stehen mehr denn je die Verbundprojekte, die Bezug zu den aktuellen Themen unserer Zeit spiegeln. Mit Elektromobilität (EMV Abschirmung, Thermomanagement, Schäumen, Leichtbau), funktionelle, hochwertige Oberflächen (Digitaldruck, pvd-Beschichtung), haptisches Feedback (InMold Electronics) oder Additive Fertigung sind nur einige Themen genannt, die uns antreiben und unseren Kunden einen Mehrwert bieten.

In einem Punkt sind alle Unternehmen gleichermaßen gefordert, nämlich zukünftig Produkte und Produktion nachhaltig auszulegen und die CO₂ Emission deutlich zu verringern oder sogar klimaneutral zu agieren. Hierzu bietet das Kunststoff-Institut zahlreiche Lösungen an, die im Kontext dieser Aufgabe stehen. So ist ein Verbundprojekt im Januar 2020 gestartet, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich der Bedeutung der Klimaneutralität zu schaffen und die Vorgehensweise zur Erstellung von CO₂-Bilanzen zu systematisieren. Die Untersuchung von Stoffströmen hinsichtlich ihrer Recyclingfähigkeit und/oder Emissionsuntersuchungen sind weitere Bausteine im Hinblick dieses erstrebenswerten Ziels.

Dipl.-Ing. Michael Tesch
02351 // 10 64 160
tesch@kunststoff-institut.de